

Architektur- und Bildungsreise 2006 Qingdao

Architekten, Dachdecker und Zimmerleute aus der Schweiz, Österreich und Deutschland.

Aus einer Idee wurde eine Bewegung! Eberhard Möschel, Oberst i.R. und ehemaliger Militärattache in Peking hatte bei den vielen Chinareisen von 1996 bis 2005 den Vorschlag gemacht, die Stadt **Qingdao**, oder **Tsingtau**, wie die Deutschen früher sagten, zu besuchen. Es muss hier einfach festgestellt werden, dass viele deutsche Besucher nicht wussten, dass dieses deutsche „**Pachtgebiet**“ in der Zeit von **1897 bis 1914** bestanden hatte. Dieser Teil der Geschichte war lange ausgeblendet und ist Vergessenheit geraten. Wer will, kann dazu im Internet nachlesen. http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Kolonien
Diese Idee, Qingdao zu besuchen, habe ich aufgegriffen und mit **Junlin Bai (Hans)** eine Reise organisiert. Das Interesse war groß und so waren wir mit **80 !!!! Personen** in der Stadt angemeldet. Alle waren gespannt auf den Empfang im Stadtteil **Rathaus von Qingdao**. Die erste Überraschung war das riesige Transparent über dem Eingang der Stadtverwaltung. Die Farbe rot signalisiert in China die Kraft und die Energie. Diese Erwartung wurde uns vom **stellvertretenden Bürgermeister** der Stadt bei seiner Rede auch signalisiert. Es wurde uns gegenüber erklärt, dass die Substanz der alten, deutschen Gebäude für die Zukunft erhalten, rückgebaut und gepflegt werden soll. Auch die Idee der Anmeldung zum **Weltkulturerbe** der Altstadt wurde geäußert. Es war eine beeindruckende Stimmung, die uns im großen Sitzungssaal begleitet hat. Es wurden Geschenke ausgetauscht. Die Gäste haben typische Produkte aus ihren Heimatregionen mitgebracht und persönlich überreicht. Mit heimischem Bier haben wir auf den Besuch und die gemeinsame Idee der Zusammenarbeit angestoßen. Die folgende Stadtbesichtigung war sehr nachhaltig. Es kam tatsächlich das Gefühl auf, in einer alten, deutschen Stadt unterwegs zu sein.



Die Besuchergruppe präsentiert sich mit den chinesischen Gastgebern vor dem Transparent.



Transparent eigens für unsere Gruppe angebracht.



Stehempfang vor der Sitzung im Rathaus.



Der Sitzungssaal war gut besetzt und die Ansprachen wurden von Dr. Andreas Szesny übersetzt.



Austausch von Geschenken im ‚Rathaus. Ein bleibendes Erlebnis für alle Teilnehmer.



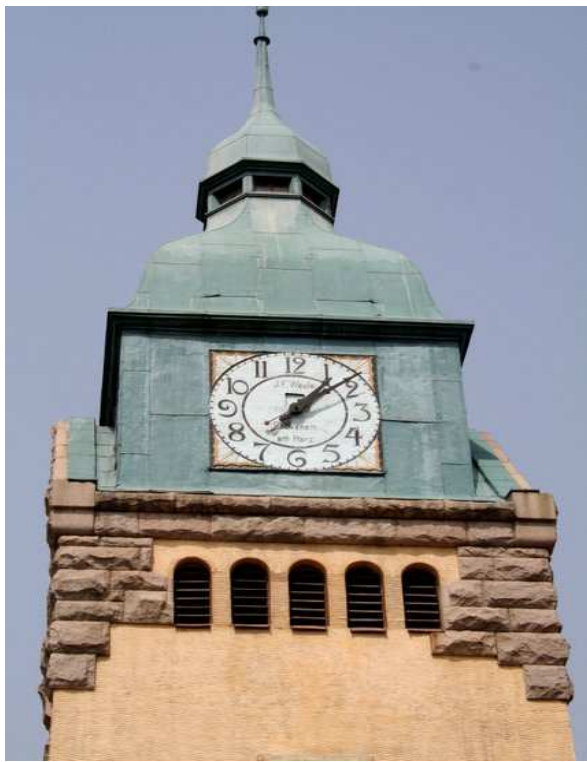
Blick auf das Gouverneurs Gebäude über der Stadt. Eine Pagode auf dem Aussichtshügel.



Das Gouverneurs Gebäude, das Regierungssitz des „Statthalters“ war, wird ein neues Dach erhalten.



Die evangelische Kirche wurde 1910 fertig gestellt und hat 100 Jahre später ein neues Turmdach erhalten.



Der Kirchturm mit der Turmuhr aus **Bockenem im Harz**. Die Brauerei **Tsingtau 1903** gegründet.



Besuch der **chinesischen Mauer** bei Peking. Ein Erlebnis! Paul trägt die Flagge zur Orientierung der 80!

Es haben nach unserem Besuch sehr viele Kontakte stattgefunden. Es war schwierig, die Zuständigkeiten für die ausgesprochenen Pläne zu finden. Politische und personelle Schwierigkeiten in der Stadtführung haben für einen langen Stillstand der Bemühungen in Sachen Sanierungskonzept geführt.

2009 wurde eine **Stiftung nach deutschem Recht**, mit Sitz in Qingdao gegründet. Die Kontakte zum **Auswärtigen Amt in Berlin** haben ermöglicht, dass das Turmdach der evangelischen Kirche rechtzeitig zum hundertjährigen Jubiläum saniert werden konnte. Die Ausführung wurde von deutschen Firmen realisiert. Parallel zu diesen Arbeiten hat **Dr. Gert Kaster** sehr wertvolle Arbeit geleistet und die **Denkmalgeschichte** von vielen Gebäuden erarbeitet. So auch die des Gouverneurs Gebäude **Das Gouverneurs Gebäude ist wohl das bedeutendste Bauobjekt der kurzen Kolonialgeschichte des Deutschen Kaiserreiches**.

Nach diesen Anfangsbemühungen einer denkmalpflegerischen Zusammenarbeit kamen die Kontakte wieder zum Erliegen und ich habe mich aus dem Vorstand der Stiftung verabschiedet.

Jetzt 2013 haben die **Stadtverwaltung und die Denkmalpflege** von Qingdao dem Architekten **Axel von Jascheroff** aus Berlin den Auftrag erteilt, die **Dachsaniierung** des ehemaligen „Regierungsgebäudes“ zu planen und zur realisieren. Dies ist eine **späte Frucht** unseres damaligen Besuches.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: Wenn du es eilig hast, geh langsam!

Schön wäre, wenn es nun Objekt für Objekt weiter gehen würde, die Stadt hätte es verdient!
Dies für die interessierten Qingdao Besucher und Chinafreunde zur Information.